

## Schönberg. Eine transatlantische Hörreise

70 Orte mit 70 historischen Klängen  
zum 70. Todestag von Arnold Schönberg am 13. Juli 2021

Eine Online-Ausstellung der Österreichischen Mediathek des Technischen Museums  
Wien in Kooperation mit dem Arnold Schönberg Center, Wien

**ab 12. Juli 2021 – [www.mediathek.at/schoenberg](http://www.mediathek.at/schoenberg)**

### Inhalt der Pressemappe

Zur Ausstellung	2
Historische Zitate	5
Orte	6
Tondokumente	7
Die Kooperationspartner:innen zum Projekt	8
Information	9

**Arnold Schönberg Center**, 1030 Wien, Schwarzenbergplatz 6, Zaunergasse 1-3 (Eingang)

T: +43 1 712 18 88, [office@schoenberg.at](mailto:office@schoenberg.at), [www.schoenberg.at](http://www.schoenberg.at)

**Österreichische Mediathek**, 1060 Wien, Webgasse 2a

T: +43 1 597 36 69-0, [mediathek@mediathek.at](mailto:mediathek@mediathek.at), [www.mediathek.at](http://www.mediathek.at)

## **Zur Ausstellung**

Arnold Schönberg besaß über 400 Schallplatten mit eigenen Kompositionen, fremden Werken sowie vereinzelt Sprachaufnahmen. Professionelle Produktionen stehen neben dokumentarischen Mitschnitten, die ein vielschichtiges Bild von Reproduktionsästhetik wie Aufnahmetechnik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeichnen und Leben und Werk eines über Länder und Kontinente hinaus wirkenden Komponisten dokumentieren. Die Tonobjekte – darunter einige Unikate – blieben Jahrzehnte in Kalifornien, wo Schönberg nach seiner Emigration 1933 bis zu seinem Tod 1951 gelebt hatte. 1998 wurde die klingende Flaschenpost nach Wien transferiert und erst vor kurzem von der Österreichischen Mediathek geöffnet.

Im April 2019 übernahm die Österreichische Mediathek Schönbergs Schallplattensammlung aus dem Archiv des Arnold Schönberg Center zur Digitalisierung und Langzeitsicherung. Die Sammlung umfasst Schellack- und Selbstschnittplatten aus dem Besitz des Komponisten, Aufnahmen und Testpressungen seiner Werke sowie einige private Sprachaufzeichnungen. Die Tonträger wurden in der Österreichischen Mediathek digitalisiert und für die Verwendung in einer Online-Ausstellung digital restauriert.

## **Digitalisierung und Langzeitarchivierung Österr. Mediathek**

Tonaufnahmen sind fragile Zeitzeugnisse, deren Bestand sehr gefährdet ist. Nicht nur die Schallplatten selbst sind Verfallsprozessen ausgesetzt – auch die Abspielgeräte haben vielfach ein Ablaufdatum und stehen nicht mehr in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Ohne Möglichkeit der Wiedergabe sind diese Zeitzeugnisse aber weitgehend wertlos und bloße museale Artefakte, deren Inhalt sich nicht mehr erschließt.

Bei der privaten Tonträgersammlung von Arnold Schönberg ist zudem auch die Person des Sammlers von Interesse, die auf die Tonaufnahmen ausstrahlt: Was wurde gesammelt? Was wurde gespielt? Was wurde aufgezeichnet? Was erfahren wir anhand der Sammlung über die Privatperson Arnold Schönberg und über seine beruflichen Aktivitäten als Komponist, Musiker und Lehrer?

Um diese und andere Fragen auch in Zukunft beantworten zu können, ist der möglichst einfache Zugang zu den Tonaufnahmen und deren dauerhafte Erhaltung essentiell.

<b>Digitalisierung</b>	In einem ersten Schritt wurden die Tonaufnahmen in der Österreichischen Mediathek digitalisiert. Ziel der Digitalisierung ist die Erstellung einer digitalen Kopie, die so weit wie technisch möglich dem Original gleicht. Das bedeutet, dass in den Prozess der Digitalisierung möglichst nicht eingegriffen wird und eine originalgetreue Abtastung – ein »neues Original« – hergestellt wird. Falls tontechnische Verbesserungsmaßnahmen notwendig sind, werden diese immer ausschließlich an einer digitalen Kopie vorgenommen. Der gesamte Prozess der Digitalisierung wird genau dokumentiert.
<b>Signalverbesserung</b>	Bei der Wiedergabe von Tondokumenten hört man nicht nur die Sprach- oder Musikaufnahme, sondern auch die mehr oder weniger gewollten und ungewollten Nebengeräusche. Der Vorgang der Signalverbesserung dient dazu, Störgeräusche vorsichtig zu eliminieren, um den Inhalt der Aufnahme dadurch herauszuheben. Dieser Eingriff in die Aufnahme ist immer eine Gratwanderung und erfordert Erfahrung im Umgang mit dem Material, um nicht als unerwünschten Effekt beispielsweise digitale Artefakte zu erzeugen, die den Hörgenuss einschränken.
<b>Langzeitarchivierung</b>	Sowohl die unbearbeitete Originalübertragung als auch die daran vorgenommenen Bearbeitungen werden im Langzeitspeicher der Österreichischen Mediathek langzeitgesichert, auch die Dokumentation des Digitalisierungsablaufes wird mit den Aufnahmen archiviert. So wird sichergestellt, dass auch in Zukunft der Digitalisierungsvorgang nachvollziehbar bleibt und dass jederzeit auch andere und neue Bearbeitungen hergestellt werden können. Alle gespeicherten Daten werden außerdem mehrfach gespiegelt (Sicherheitskopien) und regelmäßig migriert. Die analogen Träger wurden im Fall der Schönberg-Sammlung an das Arnold Schönberg Center retourniert.
<b>Schönberg und die Schallplatte</b>	Arnold Schönberg stand der Schallplatte kritisch gegenüber. Als das Medium in den 1890er Jahren seinen Siegeszug antrat, war er durch Partiturstudium und Musizieren mit Freunden bereits zu breiten Repertoirekenntnissen gelangt. Tonträger waren nicht nur unerschwingliches Luxusgut, sondern für den versierten Musiker angesichts erheblicher technischer Einschränkungen wenig interessant. Schönbergs Tochter Nuria erinnert sich, dass der Komponist auch später in den Vereinigten Staaten kaum das Grammophon verwendete. <i>»Meistens nutzten wir das Radio, wo jeden Abend von 20 bis 22 Uhr klassische Musik gesendet wurde. Zu meinen schönsten Erinnerungen gehört es, Radio zu hören und meinem Vater über die Schulter zu schauen, während er die Musik in der Partitur verfolgte.«</i>

## **Kontexte**

Frühe Tonträger aus Schönbergs Sammlung entstanden oft als Versuchsaufnahmen im Kontext von Radioübertragungen und enthalten lediglich Auszüge der gespielten Kompositionen. In den USA wurden Übertragungen der Werke Schönbergs mitunter durch am Radioapparat platzierte Mikrophone mitgeschnitten. Auch wenn die Qualität der Aufzeichnung nur selten dem technischen Standard entsprach, sind die Schallplatten wichtige Quellen zur Reproduktionsästhetik – zumal dann, wenn sie unter Beteiligung von Interpret:innen aus dem direkten Umfeld des Komponisten entstanden. Neben der bereits weithin bekannten Aufnahme sämtlicher Streichquartette Arnold Schönbergs durch das Kolisch-Quartett zählt dazu auch eine frühe Radioeinspielung mit Ausschnitten der Kammersymphonie op. 9 oder der Serenade op. 24 durch den Dirigenten Fritz Stiedry. Diese Produktionen geben eine Vorstellung von der Aufführungslehre der Wiener Schule, nach der eine flexible Vortragsweise der Verdeutlichung kompositorischer Strukturen und damit dem Verständnis eines Werkes dient.

## **Transatlantische Biographie**

Über die musikalische Bedeutung hinaus ist der Nachlass Zeugnis einer transatlantischen Biographie. Die frühesten Audio-Dokumente gehen auf Arnold Schönbergs Zeit in Berlin und sein zunehmendes Engagement für den Rundfunk zurück, dessen Potenzial zur Verbreitung aktueller Musik er bereits früh erkannte. Trotz aller Kritik nutzte der technischen Neuerungen aufgeschlossene Komponist Medien zur Tonaufzeichnung auf vielfältige Weise. Im amerikanischen Exil entstanden gemeinsam mit seiner Frau Gertrud und Tochter Nuria Sprachaufnahmen, die mittels Selbstschnittplatten als Grußbotschaft an Henriette Kolisch, Schönbergs damals noch in Wien lebende Schwiegermutter, gesendet werden sollten. In seinen letzten Lebensjahren nutzte Schönberg Drahtspulen, um Briefe und musiktheoretische Werke für die Abschrift durch seine Assistent:innen zu diktieren. Nach dem Krieg wurden Schallplatten wichtiges Kommunikationsmittel im Kontakt mit der Alten Welt. Aus Europa erhielt der Komponist mehrfach Tondokumente zum wieder-aufblühenden Konzertwesen, die ihm Hoffnung auf ein Weiterleben seines Schaffens unabhängig von seiner direkten Einflussnahme machten.

## Historische Zitate

*Für einen, der öfters seine Heimat wechselt ist, ist d a s vielleicht seine Heimat. Er hat das alles mitgebracht.*

Nuria Schoenberg Nono. Dokumentarfilm

»Arnold Schönberg – Ein Wiener kehrt heim«. Wien 1998

*Ganz gewiss ist das Radio – und nicht nur dieses, sondern auch Grammophon und Tonfilm – ein Feind! Ein unerbittlicher Feind, der unaufhaltsam vorrückt, gegen den etwas zu tun aussichtslos ist. Die schlimmsten Schäden, die er bewirkt, bestehen [in] der Gewöhnung des Ohres an einen unsäglich rohen Ton und an die breiige unklare Zusammensetzung des Klangkörpers, die jede feine Unterscheidung ausschließt.*

Arnold Schönberg: Antwort auf eine Rundfrage, 1930

*Gibt es denn niemanden in der Schallplattenindustrie, der weiß, dass es für diese Industrie von einigem Wert sein könnte, wenigstens einige meiner Werke in einer authentischen Aufnahme zu haben? Gibt es niemanden, der voraussieht, dass unsere Nachfolger fragen werden, wie es möglich war – in einer Zeit, in der die Technik so weit fortgeschritten war, das Schaffen der unbedeutendsten Menschen für die Ewigkeit zu bewahren –, dass niemand erkannte, dass es einen Mann gibt, der in der Zukunft von einigem Interesse sein wird und dass dieser Mann im Dunkeln blieb?*

Arnold Schönberg an Columbia Phonograph Company, 19. Dezember 1936

*Das wirklich Gedachte, der musikalische Gedanke, das Unveränderliche, ist in dem Verhältnis der Tonhöhen zur Zeitteilung festgelegt. Alles andere hingegen: Dynamik, Tempo, Klang und was daraus entsteht: Charakter, Deutlichkeit, Wirkung etc. ist eigentlich nur Mittel des Vortrages, dient dazu, die Gedanken verständlich zu machen, und läßt Veränderungen zu.*

Arnold Schönberg: Mechanische Musikinstrumente, 1924

**Orte: Werkent-  
stehung und  
-aufführung;  
Wohnadressen  
Komponist:innen  
u. Interpret:innen,  
Aufnahmeorte,  
Bezugspunkte**

**Ann Arbor:** University of Michigan, Hill Auditorium ▪ **Arcachon:** Schönbergs Ferienort ▪ **Berlin:** Berliner Philharmoniker; Wohnung Fritz Stiedry; Villa Lepcke, Wohnhaus Arnold Schönberg; Schumann-Saal; Wohnung Arnold Schönberg c/o Zehme; Aufnahmestudio Ultraphon AG ▪ **Black Mountain:** Black Mountain College in North Carolina ▪ **Boston:** Boston Symphony Hall ▪ **Cambridge:** Harvard University; Wohnhaus Elizabeth Coolidge ▪ **Carlshagen, Usedom:** Schönbergs Ferienort ▪ **Ellis Island:** Ehemaliger Sitz der Einreisebehörde ▪ **Frankfurt am Main:** Saalbau Frankfurt; Alte Oper Frankfurt (Von heute auf morgen op. 32, UA) ▪ **Gmunden:** Hois'n-Wirt ▪ **Graz:** Musikverein Graz ▪ **Hawaii:** Pearl Harbour ▪ **Kvistgård:** Schlossruine Gurre ▪ **Los Angeles:** Wilshire Ebell Theatre; Wohnhaus Igor Strawinsky; University of California at Los Angeles; Wohnhaus Adolph Weiss; Columbia Recording Studio; Wohnhaus Arnold Schönberg; KFWB Radio Station; Wohnhaus Corinne Cochem; Philharmonic Auditorium; Wohnhaus Otto Klemperer; Ambassador Hotel; Assistance League Playhouse; Campbell's Bookstore; RCA Victor Recording Studios; Haus Dr. Waitzfelder (Schönbergs behandelnder Arzt) ▪ **London:** Wohnhaus Tibor Varga ▪ **Long Beach:** Wohnhaus Gerald Strang ▪ **Mödling:** Wohnung Arnold Schönberg ▪ **Molveno:** Sommerresidenz Kolisch-Quartett ▪ **München:** Hotel Kempinsky Vier Jahreszeiten ▪ **New York:** Wohnhaus Eduard Steuermann; New School for Social Research; Carnegie Hall, Rockefeller Center; Town Hall; Juilliard School of Music; Wohnung Fritz Stiedry; Dienstadresse Artur Rodzinski ▪ **Paris:** Wohnung Max Deutsch ▪ **Payerbach:** Kompositionsort ▪ **Philadelphia:** Metropolitan Opera House ▪ **Prag:** Tschechischer Rundfunk ▪ **Roquebrune-Cap-Martin:** Schönbergs Ferienort ▪ **Rottach-Egern am Tegernsee:** Kompositionsort ▪ **Salt Lake City:** Mormon Tabernacle Church ▪ **St. Louis:** Jefferson Hotel ▪ **Steinakirchen am Forst:** Kompositionsort ▪ **Traunkirchen:** Villa Spaun ▪ **Venedig:** Piazza San Marco, Arnold Schönberg, Gertrud Schönberg, 1924, Hochzeitsreise ▪ **Warschau:** Denkmal Warschauer Aufstand ▪ **West Hollywood:** United Artists Studio ▪ **Westminster:** Western Maryland College, Dienstadresse Dika Newlin ▪ **Wien:** Wohnung Alexander Zemlinsky; Wohnung Alban Berg; Kaufmännischer Verein Wien, Festsaal; Zentralfriedhof, Ehrengrab Johannes Brahms; Friedhof Wien Grinzing, Grab Gustav Mahler; Wohnung Arnold Schönberg (Lichtensteinstraße 68/70)

## Tondokumente

**Arnold Schönberg:** Zwei Gesänge op. 1; Verklärte Nacht op. 4; Pelleas und Melisande op. 5; Streichquartett Nr. 1 op. 7; Kammer-symphonie op. 9; Streich-quartett Nr. 2 op. 10; Friede auf Erden op. 13; Das Buch der hängenden Gärten op. 15; Fünf Orchesterstücke op. 16; Sechs kleine Klavierstücke op. 19; Pierrot lunaire op. 21; Vier Lieder für Gesang und Orchester op. 22; Serenade op. 24; Suite op. 29; Bläserquintett op. 26; Streichquartett Nr. 3 op. 30; Variationen für Orchester op. 31; Von heute auf morgen op. 32; Klavierstück op. 33a; Concerto for Violin and Orchestra op. 36; Streichquartett Nr. 4 op. 37; Kammer-symphonie Nr. 2 op. 38; Kol Nidre op. 39; Variations on a recitative for organ op. 40; Ode to Napoleon Buonaparte op. 41; Concerto for piano op. 42; Theme and Variations op. 43b; Prelude op. 44; String Trio op. 45; A Survivor from Warsaw op. 46; Phantasy for Violin with Piano Accompaniment op. 47; Drei Volkslieder op. 49; Gurre-Lieder

Konzert für Streichquartett und Orchester (B-Dur) nach **Georg Friedrich Händel:** Concerto grosso op. 6 Nr. 7 ■ **Johannes Brahms:** Klavierquartett op. 25 (Bearb.: A. Schönberg) ■ **Johann Sebastian Bach:** Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist BWV 667 (Bearb.: A. Schönberg) ■ **Ludwig van Beethoven:** Symphonie Nr. 5 op. 67 ■ **Alban Berg:** Lyrische Suite für Streichquartett ■ **Claude Debussy:** Trois Nocturnes. 1. Nuages ■ **Hanns Eisler:** Vierzehn Arten den Regen zu beschreiben ■ **Igor Strawinsky:** Babel. Genesis-Suite. Teil 7 ■ **Gerald Strang:** Sonatina for Clarinet ■ **Wolfgang Amadeus Mozart:** Streichquartett KV 589 ■ **Dika Newlin:** Sinfonia for piano ■ Jewish Holiday Dances. Succot – Yom Tov Lanu (arr. Ernst Toch) / Simchat Tora – Sisu (arr. Mario Castelnuovo-Tedesco) ■ To the birthday of broadcasts of contemporary music (Radioansprache)

**Die Kooperations-  
partner:innen zum  
Projekt**

*Im Nachlass von Arnold Schönberg, der seit 1998 nach einer transatlantischen Reise im Arnold Schönberg Center in Wien aufbewahrt wird und 2011 in das Weltdokumentenerbe der UNESCO aufgenommen wurde, befindet sich eine umfangreiche Sammlung historischer Tondokumente. Im Rahmen einer Kooperation mit der Österreichischen Mediathek wurden diese Tondokumente digitalisiert und können nun einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.*

Angelika Möser, Direktorin Arnold Schönberg Center

*Wir freuen uns sehr über die gelungene Kooperation mit dem Arnold Schönberg Center zur Bewahrung der Schallplattensammlung von Arnold Schönberg.*

*Sein hörbarer Nachlass ermöglicht neue Einsichten in sein Werk und ist nicht nur musikwissenschaftlich von internationaler Bedeutung. Die Österreichische Mediathek als österreichisches audiovisuelles Archiv sorgt mit ihrer grundlegenden Arbeit dafür, dass auch das Publikum der Zukunft nachhören kann, was historisch bedeutende Persönlichkeiten an akustischen Schätzen hinterlassen haben.*

Peter Aufreiter, Generaldirektor Technisches Museum Wien mit  
Österreichischer Mediathek

*Welche Aufnahmen hörte und sammelte Arnold Schönberg? Wie klingen seine Werke in seinen Interpretationen und wie hört sich seine Stimme an?*

*Als Ergebnis eines gemeinsamen Projekts zwischen dem Arnold Schönberg Center und der Österreichischen Mediathek konnte die Tonträgersammlung Arnold Schönbergs digital gesichert werden, die Aufnahmen sind nun dauerhaft online zugänglich: Folgen Sie Arnold Schönbergs Spuren auf einer virtuellen Reise zu seinen Wohn- und Wirkungsorten, musikalisch begleitet von Tonträgern aus dem Nachlass des Komponisten.*

Gabriele Fröschl, Leiterin der Österreichischen Mediathek

*Arnold Schönberg war kein Plattensammler. In seinem Nachlass finden sich kaum kommerzielle Produkte, dafür Testpressungen, Rundfunkmitschnitte, Privataufnahmen, die nicht immer auf dem technischen Stand der Zeit sind, dafür aber eine Aufführungspraxis bewahren, die ansonsten unwiederbringlich verloren wäre, und die eine Freiheit und Ausdrucksstärke in der Spielweise zeigen, die gerade bei Werken der Wiener Schule manche vielleicht überraschen werden.*

Eike Feß, Kurator Arnold Schönberg Center

*Unter der hinsichtlich Materialität und Inhalten heterogenen Sammlung befinden sich einige interessante Unikate – zum Beispiel Schallplatten aus Metall, Karton und Schellack, die in einer von Schönberg selbst gebastelten Hülle aufbewahrt sind, die den Schriftzug „Ronny“ trägt. Es handelt sich um außergewöhnliche Tondokumente als Andenken für den 1937 geborenen Sohn des Komponisten. Darin finden sich unter anderen Aufnahmen des Quartetts von Rudolf Kolisch, dem Patenonkel des Kindes. Ein sehr berührendes Tondokument konserviert die Stimmen der Eltern Schönberg sowie deren dreijähriger Tochter Nuria. Es sind dies Grußbotschaften aus dem Exil in das ferne Wien, gesprochen zum Geburtstag für die Großmutter Henriette Kolisch in Los Angeles im Januar 1935.*

Therese Muxeneder, Kuratorin Arnold Schönberg Center



## Schönberg – Eine transatlantische Hörreise

70 Orte mit 70 historischen Klängen zum 70. Todestag von Arnold Schönberg am 13. Juli 2021

Eine Online-Ausstellung der Österreichischen Mediathek des Technischen Museums Wien

in Kooperation mit dem Arnold Schönberg Center, Wien

ab 12. Juli 2021

[www.mediathek.at/schoenberg](http://www.mediathek.at/schoenberg)

---

### Arnold Schönberg Center

Kurator:innen

Eike Feß, Therese Muxeneder

Film zur Ausstellung

Christoph Edtmayr

### Österreichische Mediathek

Konzept, Kuratierung, Webumsetzung

Gabriele Fröschl, Christina Linsboth

Digitalisierung, Tonbearbeitung

Stefan Kaltseis, Rudolf Pohl, Dominic Zimmer

Katalogisierung Sammlung

Melanie Gaderer, Anton Hubauer

Fotobearbeitung Verortung

Rainer Hubert

---

### Arnold Schönberg Center – Presse

Edith Barta, T: + 43 1 712 18 88-11, [barta@schoenberg.at](mailto:barta@schoenberg.at)

Monika Eigner, T: + 43 1 712 18 88-13, [presse@schoenberg.at](mailto:presse@schoenberg.at)

### Österreichische Mediathek/Technisches Museum Wien – Presse

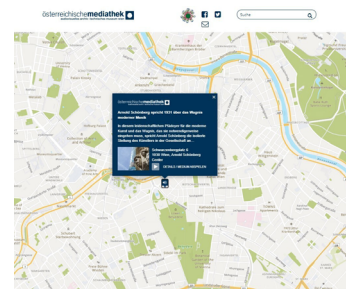
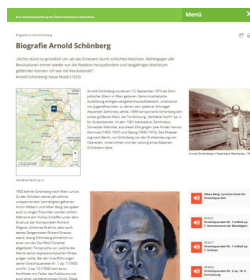
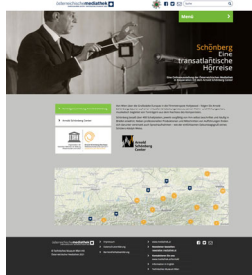
Johannes Kapeller, T: + 43 1 597 36 69-7138, [johannes.kapeller@mediathek.at](mailto:johannes.kapeller@mediathek.at)

Madeleine Pillwatsch, T: + 43 1 89998-1200, [presse@tmw.at](mailto:presse@tmw.at)

---

### Pressebilder und Audio-Ausschnitte zum Download

[www.mediathek.at/service/presse/pressematerialien-schoenberg/](http://www.mediathek.at/service/presse/pressematerialien-schoenberg/)



### Aus der Sammlung Schönberg (Ausschnitte):

Pierrot lunaire op. 21 Nr. 21 O alter Duft

Gurre-Lieder. Vorspiel

To the birthday of broadcasts of contemporary music

